

# Bildungsangebot vom 8. Dezember 2020



Ich erzähle den Kindern das Varenka eine Frau war, die vor langer Zeit in einem kleinen Haus aus Holz in den Wäldern von Russland gelebt hat.



Sie hatte alles was sie zum Leben brauchte. Einen Tisch, Stühle, ein Bett, einen Sessel, einen Ofen und ihr Heiligenbild.

*Die Kinder dürfen das Haus von Varenka einrichten und die Bäume für den Wald aufstellen.*



Ich erzähle den Kindern, dass Varenka zufrieden war mit ihrem Leben, bis eines Tages eine Gruppe von Leuten, die furchtbar aufgeregt waren zu ihr kamen. Sie riefen ihr zu „Varenka komm beeil dich! Wir sind in Eile! Im Westen wütet ein schrecklicher Krieg! Pack deine Sachen und komm mit uns.“

Auch Varenka war fürchterlich erschrocken, sie dachte Krieg und Soldaten was wird nun.



Ja, Varenka blieb, denn sie sagte zu den Leuten „Wer wird sich um die müden Wanderer stärken, wenn ich mit euch komme. Wer wird sich um die im Wald verirrt Kinder kümmern, wenn der Winter kommt mit Eis und Schnee? Nein meine Freunde, ich muss bleiben, doch ihr beeilt euch und zieht weiter. Sie faltete die Hände und sprach: Gott möge euch beschützen!“



Ja Varenka hatte auch Angst. Sie verriegelte ihr Türe faltete ihr Hände und betete zu Gott:

„Bitte baue eine Mauer um mein Haus,  
damit mich die Soldaten nicht sehen können.“

*Ein Kind darf für die Nacht das blaue Tuch über Varenkas Haus legen*



Gott kam nicht, er baute keine Mauer um ihr Haus.  
Da ging sie in den Wald um Reisig zu sammeln,  
sie hörte das Donnern der Kanonen in der Ferne.  
Gegen Abend kehrte sie zurück und verriegelte wieder ihre Türe.



Als bald klopfte es an ihre Türe.

Ein alter Mann stand mit seinem Schaf vor ihrer Türe,  
sie erkannte den Mann es war Petro der Schäfer.

Sie fragte: „Warum bist du nicht zuhause bei deinen Hühnern, Gänsen und Schafen?“



Es wurde Abend.  
Varenka faltete wieder ihre Hände  
und betete „Lieber Gott, bitte komm schnell und bau eine  
Mauer um das Haus, damit die Soldaten Petro, sein Schaf  
und mich nicht sehen können!“



Als es morgen wird blickt Varenka wieder aus ihrem Haus.

Und auch in dieser Nacht ist Gott nicht gekommen, um eine Mauer um Varenkas Haus zu bauen.

Varenka ging in den Wald um Kräuter und Pilze zu sammeln, als sie einen jungen Mann entdeckte, der in einem hohlen Baumstamm schlief.



Sie weckte ihn auf und sprach zu ihm „Hier kannst du nicht bleiben, die Soldaten werden dich finden, komm mit mir mit, ich werde dir Essen und einen Platz zum Schlafen geben.

In seiner Hand trug er eine Lampe, das war das einzige was ihm geblieben ist.

*Stefan und seine Lampe werden von einem Kind ins Haus gestellt.*



Es wurde Abend.

Varenka faltete wieder ihre Hände  
und betete „Lieber Gott, bitte komm schnell und bau eine Mauer um das Haus,  
damit die Soldaten Petro, sein Schaf, Stefan mit seiner Lampe und mich nicht  
sehen können!“

*Wieder deckt ein Kind das Haus mit dem blauen Tuch zu.*



Als es morgen wird blickt Varenka wieder aus ihrem Haus.

Und auch in dieser Nacht ist Gott nicht gekommen, um eine Mauer um Varenkas Haus zu bauen.

An diesem Tag heizte Varenka im Ofen kräftig ein, um Brot und Kuchen zu backen.



Während sie den Teig knetete hörte sie ein leises Weinen, sie blickte aus dem Fenster und sah ein kleines Mädchen, das bitterlich weinte.

Varenka fragte das Mädchen: „Sag mal wo kommst du denn her, was machst du hier allein im Wald?“ Das Mädchen antwortete ihr: „ Ich heiße Luna und habe meine Eltern auf der Flucht verloren, da bin ich dem Duft von frisch gebackenen Brot gefolgt und vor deinem Haus gelandet.“

Ja, natürlich Varenka nimmt auch Luna bei sich auf.



Petro, Stefan, Luna und Varenka beteten gemeinsam am Abend.

Sie falteten wieder ihre Hände  
und beteten

„Lieber Gott, bitte komm schnell und bau eine Mauer um das Haus, damit die Soldaten Petro,  
sein Schaf, Stefan, Luna und mich nicht sehen können; dann sind wir gerettet“

*Diesmal decke ich das Haus selbst zu und bitte die Kinder ihre Augen beim Beten zu schließen.*



In dieser Nacht war es sehr still, als Varenka zum Fenster hinaus blickte sah sie, dass Schnee fiel, es schneite die ganze Nacht.

Am nächsten Morgen war ihr ganzes Haus im Schnee versteckt.

*Ein Kind deckt das Haus wieder auf. Zu sehen ist nur das Weiße Tuch über dem Haus.*



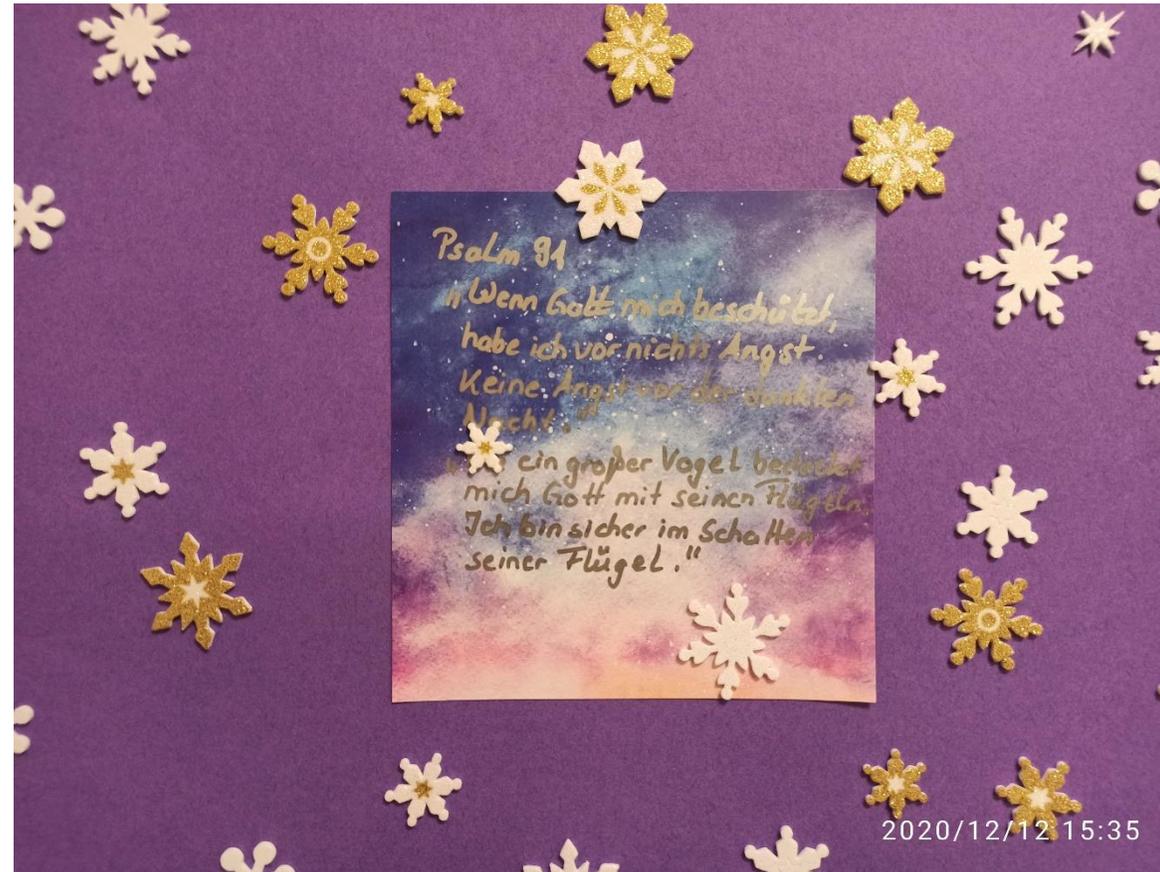
Am Mittag zogen die Soldaten mit viel Lärm an Varenkas Haus vorbei, denn sie hatten es nicht entdeckt.

Petro, Stefan, Luna und Varenka dankten Gott, dass er sie gerettet hatte.

*Kinder falten ihre Hände Alle sprechen mir nach „Danke lieber Gott, das du uns beschützt.“*



Zum Abschluss darf sich jedes Kind aus dem Schatzkästchen eine Schneeflocke herausnehmen und auf das vorbereitete Plakat mit dem Psalm 91 kleben.



*Psalm: „Wenn mich Gott beschützt, habe ich vor nichts Angst.  
Keine Angst vor der dunklen Nacht.  
Wie ein großer Vogel bedeckt mich Gott mit seinen Flügeln.  
Ich bin sicher im Schatten seiner Flügel.“*